



HAUSDURCHSUCHUNG. WAS TUN?

Versuche möglichst ruhig zu bleiben!

Sofort und solange es noch geht, Freundinnen oder beim EA anrufen. Diese sollen sich um Anwältinnen und Beobachterinnen kümmern.

Lass Dir den Durchsuchungsbeschluss zeigen und lies ihn möglichst ruhig und genau durch. Sage den Beamten, sie sollen solange warten.

- Auf welche Namen ist der Beschluss ausgestellt?
- Welche Räumlichkeiten sollen durchsucht werden?
- Wie lautet der Vorwurf bzw. der Verdacht?
- Stehen noch andere Namen auf dem Beschluss?
- Was soll gesucht werden?
- Gibt es einen Haftbefehl?

Bei »Gefahr im Verzug« gibt es keinen Durchsuchungsbeschluss.

Wenn du jetzt noch telefonieren kannst, dann gib diese Information weiter.

Auf jeden Fall hast du das Recht mit deiner Anwältin zu telefonieren.

Widerspruch der Durchsuchung und lass deinen Widerspruch protokollieren. Die Beamten und du solltet ihn unterschreiben. Durch den Widerspruch ist es den Beamten nicht erlaubt, schriftliche Aufzeichnungen (Tagebücher, Adressbücher, ...) durchzulesen, sie dürfen sie lediglich sichten. Die Papiere müssen versiegelt werden und nur eine Richterin oder ein Staatsanwalt dürfen sie lesen. Auch für ein späteres Verfahren ist der Widerspruch von Nutzen.

Durchsucht werden dürfen nur die Räume von der Person, auf die der Beschluss ausgestellt ist. Bei Eheleuten ist das schwierig, weil davon ausgegangen wird, dass sie die Räume der Partnerin oder des Partners jeweils mitbenutzen (trotzdem versuchen).

Bei sogenannten ehe-ähnlichen Lebensgemeinschaften versuchen sie das Konstrukt von Ehe. Die Annahme, du würdest die Räume deines Freundes oder deiner Freundin nutzen, ist eine Unterstellung.

Bei Wohn- und Hausgemeinschaften ist völlig klar, dass die Räume von Nicht-Beschuldigten nicht betreten werden dürfen. Durchsucht werden dürfen zusätzlich zu den Zimmern der/des Betroffenen nur Gemeinschaftsräume; wie Küche, Bad, Stube, Keller, Dachboden und Nebengebäude, wenn sie der WG zur Verfügung stehen und nicht vermietet sind. Kinderzimmer dürfen nicht

durchsucht werden, sondern nur in Augenschein genommen werden. Nur bei offensichtlicher Mitbenutzung durch die oder den Beschuldigten nehmen sie sich das Recht, doch herumzuschneffeln.

Es verlangt viel verbale Kraft, die Durchsuchung einzelner Räume zu verhindern, lohnt sich aber!

Die Beamten versuchen meist alle Räume gleichzeitig zu durchsuchen. **Bestehe darauf, dass du oder eine von dir bevollmächtigte Zeugin in jedem Raum dabei sein kann.** Die Durchsuchung also Raum für Raum stattfindet – womöglich haben sie ja etwas mitgebracht (Papiere, Wanzen, ...).

Das Anwesenheitsrecht hast du auf jeden Fall, auch wenn von der Polizei üblicherweise Mitarbeiterinnen der Stadt/Verwaltung als Zeuginnen mitgebracht werden. Wenn dir vertraute Beobachterinnen schon herbeigeeilt sind, kannst du sie auch als Zeuginnen benennen. Ebenso natürlich die Anwältin.

Wenn die Beamten Unterlagen, die du ständig brauchst, zur Beschlagnahme sichten, entsteht eine Situation, in der du abwägen kannst: Natürlich gilt bei der gesamten Durchsuchung der Grundsatz nicht mit den Herren und Damen zusammenzuarbeiten, aber wenn sie die Papiere lesen dürfen, lassen sie sie unter Umständen da.

Am Ende der Durchsuchung wird ein Durchsuchungsprotokoll geschrieben.

Alles was sie mitnehmen, sollte möglichst genau (Titel, Farbe, Größe und Fundort) aufgelistet werden, damit nichts verwechselt oder hinzugefügt werden kann.

Auch wenn nichts mitgenommen wird, muss dies protokolliert werden. Wenn im Protokoll gestrichen wird, sollen Protokollantin und Zeugin die jeweiligen Stellen extra unterschreiben. Du jedoch nicht.

Aus dem Formular muss hervorgehen, dass du mit alledem nicht einverstanden bist und dass du eine richterliche Überprüfung der Durchsuchung beantragst.

Lies das Protokoll in Ruhe durch, damit du alles mitkriegst. Wenn du etwas nicht verstehst, frag nach.

Wenn etwas fehlt, verlange, dass es nachgetragen wird, z. B. tatsächlich durchsuchte Räume, beschlagnahmte Gegenstände, widerrechtlich Durchsuchtes, wie z. B. Zimmer anderer Personen, Firmenwagen o. ä.

Es ist genügend Zeit, der Tag ist dir sowieso versaut.

Du wirst aufgefordert, das Protokoll zu unterschreiben, solltest es aber bleiben lassen. Im Gegensatz dazu muss der Einsatzleiter und Zeuge auf jeden Fall unterschreiben. **Durchschlag unbedingt aushändigen lassen!**

DIE UNTERSTÜTZERINNEN

In der Vergangenheit hat es recht gut geklappt, verschiedene Menschen anzurufen und zu dem durchsuchten Haus zu schicken.

Die Personen, die diese Aufgabe wahrnehmen, sollten sich ein paar Dinge klarmachen:

- Für die Durchsuchten ist es angenehm mitzukriegen, dass sie nicht ganz allein sind. Das hebt das Gefühl von Ohnmacht und Hilflosigkeit ein wenig auf.
- Die Unterstützerinnen werden zumeist nicht in das Haus gelassen, manchmal nicht mal auf das Hofgelände/Grundstück. Zu Beginn einer Durchsuchung sind die Beamten selbst aufgeregter und erlauben gar nichts. Im Laufe der Zeit ändert sich

das häufig, so dass es lohnt, immer wieder zu versuchen, an verschiedene Stellen reinzukommen.

WICHTIG: Meistens musst du deinen Personalausweis zeigen und deine Daten werden notiert.

→ **Alle, die draußen herumstehen, können und sollen der Polizei auf die Finger schauen.** Es gilt zu beobachten, ob einzelne Durchsuchungstrupps ohne Zeuginnen in Nebengebäude gehen und ob womöglich irgendwo etwas »Mitgebrachtes« deponiert wird.

Auch die Unterstützerinnen sollten ein Gedächtnisprotokoll schreiben.



NACH DER DURCHSUCHUNG

Schreib möglichst bald ein eigenes **Protokoll der Durchsuchung**. Es sollte Zeiten, Ablauf, Wortwechsel enthalten. Liste die beschlagnahmten Sachen auf, wenn Erinnerungsergänzungen zu dem offiziellen Protokoll nötig sind. Schreibe in dein Gedächtnisprotokoll auch alle Besonderheiten und Abläufe, die dir merkwürdig vorgekommen sind oder Fragen aufwerfen.

Das alles soll nun fix zu einer Anwältin deines Vertrauens. Sie wird dich über weitere rechtliche Schritte informieren.

Wenn z. B. deine Tagebücher, Kalender und sonstige Unterlagen oder Dinge, die eindeutig jemand anderem gehören, mitgenommen wurden, überlege genau welche Daten und Informationen jetzt bei der Polizei sind und ob ggf. jemand darüber informiert werden sollte (nicht am Telefon!).

Wenn deine Wohnung durchsucht wird, kannst du davon ausgehen, dass vorher, zeitgleich und evtl. hinterher die Telefone abgehört werden. Über die Durchsuchung kann natürlich völlig offen geredet werden. Andere Informationen benötigen aber u. U. andere Wege.

Sollte der EA bis dahin noch nicht informiert sein, tue es jetzt:
Tel. 030/69 22 22 2

BESONDERHEITEN

- Solltest du während deiner Abwesenheit von einer Hausdurchsuchung bei dir erfahren, erkundige dich telefonisch bei Freundinnen oder zu Hause nach Tatvorwürfen und evtl. Haftbefehlen. Entscheide nach Beratung mit einer Anwältin, ob du nach Hause gehst.
- Es kann sein, dass du zu einer erkennungsdienstlichen Behandlung (ED) mitgenommen wirst. Wenn anwesend, Anwältin mitnehmen.
- Weder Beschuldigte noch Zeuginnen sollten zu diesem Zeitpunkt Aussagen machen oder Erklärungen abgeben.

Stand: 7. August 2007. Gestaltung: ph. Foto: Hightech Legitimation-Batallie.

CHECKLISTE HAUSDURCHSUCHUNG

(am Telefon liegen lassen)

INFORMIEREN:

Ermittlungsausschuss: 030/69 22 22 2

Anwältin:

Unterstützerinnen*:

* Bitte nur ausfüllen, wenn du dir bewusst bist, dass diese Nummern vsL der Polizei direkt bekannt werden! Besser auf das Nummerngedächtnis bauen.

1. **Ruhe bewahren.**
2. Sofort gut erreichbare Person **anrufen**, der du das unter Punkt 3 aufgelistete sagst. Sie soll Anwältin, EA und Beobachterinnen benachrichtigen und zu dir schicken.
3. Die Polizei steht vor der Tür:
 - Frage, **gegen wen richtet sich die Hausdurchsuchung?**
 - Frage, was ist der **Grund des Durchsuchungsbeschlusses?**
 - **Durchsuchungsbeschluss verlangen** und lesen (Kopie geben lassen. Bei dem Grund: »Gefahr in Verzug« gibt es keinen Beschluss)
 - Name und Dienstnummer des Einsatzleiters erfragen.
4. **Widerspruch gegen die Durchsuchung einlegen und diesen protokollieren lassen** (unterschreiben).
5. Verlange, dass nur unter den Augen der Beschuldigten und/oder ihrer Vertreterinnen durchsucht wird (ein Raum nach dem anderen, nicht alle gleichzeitig).
6. **Keine Aussagen machen!** Keine Gespräche mit den Beamten! (Auch Zeuginnen müssen nicht vor Ort ohne Anwältin Aussagen machen.)
7. **Pass auf!**
 - Durchsucht werden dürfen nur die im Durchsuchungsbeschluss genannten Räume.
 - Durchsuchungen anderer Räume verhindern, Widerspruch einlegen.
 - Verlange die **Versiegelung** der beschlagnahmten Papiere und Notizen. Nur der Staatsanwalt darf vor Ort lesen, aber kein gemeiner Beamter.
 - Du hast keine **Mitwirkungspflicht** bei der Durchsuchung.
8. Die Polizei muss dir ein **Durchsuchungsprotokoll** aushändigen, in dem die beschlagnahmten Dinge genauestens aufgelistet sein müssen (kontrolliere das in Ruhe). Die Beamten und die von ihnen mitgebrachten Zeugen müssen unterschreiben. **Du nicht.** Wenn nichts beschlagnahmt wurde, muss auch das schriftlich bestätigt werden.
9. Nach der Hausdurchsuchung:
 - **Gedächtnisprotokoll** schreiben
 - **Einspruch** über Anwältin einlegen
 - Schadensbilanz erstellen
 - Bedenke, dass **Abhörenanlagen** angebracht worden sein könnten.



Anlässlich der letzten Hausdurchsuchungen und weil es immer gut ist, vorbereitet zu sein, möchten wir, die Gruppe *Carambolagè* in Zusammenarbeit mit dem *arbeitskreis kritischer juristinnen und juristen (akj-berlin)* und *Delfina e. V.*, ein paar rechtliche und praktische Hinweise geben. Dank an die *BI Lüchow Dannenberg* für die Vorlage.

In diesem Info können wir nicht alle auftretenden Eventualitäten berücksichtigen, stehen aber für Nachfragen gerne zur Verfügung.

Kontakt:

- Carambolagè
dienstags von 19 bis 21 Uhr
im Global Office, New Yorck,
Bethanien Südflügel.
carambolage@no-log.org
- akj-berlin
arbeitskreis kritischer juristinnen und juristen an der HU
www.akj-berlin.de
- Delfina e. V.
www.delfina-grundrechte.org
kontakt@delfina-grundrechte.org
Konto: 2 002 131 900
GLS Bank Bochum
BLZ: 430 609 67

HAUSDURCHSUCHUNG. WAS TUN?